

Klinikum St. Georg gGmbH

Klinikum St. Georg gGmbH
Abteilung Unternehmenskommunikation
Delitzscher Straße 141
04129 Leipzig

Presseinformation

Nr.: 33/2014

Leiterin: Andrea Minker
Pressesprecherin

Telefon: 0341 909-2150
Telefax: 0341 909-3102
unternehmenskommunikation@sanktgeorg.de

01.07.2014 – MSc

St. Georg führt erste Geschlechtsangleichung in Leipzig seit 25 Jahren durch

Leipzig. Leben im falschen Körper – für die meisten Menschen klingt dies absurd. Für Betroffene gleicht ein derartiges Leben jedoch einer psychischen Gefangenschaft. Sie können sich mit ihrem biologischen Geschlecht nicht identifizieren. So erging es auch Tatjana B. – 57 Jahre lang lebte sie als Mann. 2014 entschied sie sich zu einer lebensverändernden Geschlechtsangleichung, welche Ende Mai im Klinikum St. Georg vorgenommen wurde.

In einer 2,5-stündigen Operation wurden die männlichen äußeren Genitalien entfernt und eine rekonstruktive plastische Operation durchgeführt, wobei weibliche äußere Genitale geschaffen wurden. „Das Schwierige bei einer geschlechtsangleichenden Operation ist nicht nur der Eingriff selbst, sondern auch die notwendigen Vorbereitungen. Diese können sich über Monate, wenn nicht sogar Jahre hinziehen“, erklärt PD Dr. med. habil. Amir Hamza, Chefarzt der Klinik für Urologie und Andrologie am St. Georg. Neben mehrfachen psychologischen Gutachten muss der Patient unter anderem eine sechsmonatige Hormontherapie absolvieren. Zudem müssen gesetzliche Grundlagen geklärt werden.

Als Mädchen aufgewachsen

Als Heimkind wuchs der damals kleine Junge bis zu seinem 16. Lebensjahr nahezu unbemerkt als Mädchen heran. Als man den Irrtum in der Schule bemerkte, wurde Tatjana dazu genötigt, ihre weibliche Identität aufzugeben. „Man schnitt mir die langen Haare ab, zog mir Jungensachen an und steckte mich in eine Jungenklasse. Von da an gingen meine schulischen Leistungen bergab. Ich wurde als Junge nicht akzeptiert, dachte sogar an Selbstmord“, erinnert sich die heute 57-Jährige. Unmittelbar nach dem Schulabschluss nahm Tatjana wieder ihre weibliche Identität an und wechselte fortan, je nach Anlass, Namen und Aussehen. „Beispielsweise war es Frauen damals

untersagt, als Fernverkehrsfahrer zu arbeiten. Also bewarb ich mich dort als Mann. Nach Feierabend führte ich mein Leben wie gewohnt als Frau weiter.“

Die letzte Etappe

Mit 52 Jahren entschied sich Tatjana B. schließlich dazu, ihre Identität auch auf dem Papier anzupassen. Es folgten eine Personenstands- und eine Namensänderung, sie erhielt neue Ausweispapiere. Nun sollte mit der körperlichen Angleichung auch der letzte Schritt folgen. Nach monatelangem Rechtsstreit mit der Krankenkasse wurde schließlich die angleichende Operation bewilligt.

Seit der gelungenen Operation ist sie überglücklich: „Endlich kann ich mein Leben genießen und meine weibliche Identität voll ausleben. Ich danke Dr. Hamza und seinem Team dafür und für die große Fürsorge, die mir hier jeden Tag zuteil wird. Ich fühle mich wirklich sehr gut aufgehoben im St. Georg. Man kümmert sich sehr intensiv um mich“, betont die Patientin.

Und auch der behandelnde Chefarzt ist zufrieden: „In Leipzig wurde seit 25 Jahren keine geschlechtsangleichende Operation mehr vorgenommen. Der Eingriff war also auch für uns alles andere als tägliche Routine. Die Patientin hat alles gut überstanden, war bereits nach einer Woche schmerzfrei.

Zeichen: 3.064 Zeichen inkl. Leerzeichen

St. Georg Unternehmensgruppe:

Die St. Georg Unternehmensgruppe besteht aus dem Klinikum St. Georg gGmbH, fünf Tochtergesellschaften (einschließlich Fachkrankenhaus Hubertusburg) und dem Eigenbetrieb Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig und beschäftigt insgesamt rund 3.370 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Während der Städtische Eigenbetrieb überwiegend Aufgaben für die Stadt Leipzig übernimmt, gehört das Klinikum St. Georg gGmbH nach dem Landeskrankenhausplan zu den Krankenhäusern der Schwerpunktversorgung. Zudem fungiert die gGmbH als Akademisches Lehrkrankenhaus für die Universität Leipzig.

Die St. Georg Unternehmensgruppe ist ein wichtiger Auftraggeber. In den letzten 20 Jahren wurden mehr als 350 Mio. Euro in Sanierung, Umbau und die Einrichtung von Gebäuden sowie in Medizintechnik investiert. Der Jahresumsatz im Jahr 2012 betrug 203 Mio. Euro.

Die Unternehmensgruppe ist an 17 Standorten in und um Leipzig präsent und verfügt derzeit über rund 1.700 Betten und tagesklinische Plätze. Jährlich werden ca. 47.000 Patientinnen und Patienten stationär und teilstationär behandelt. Die Zahl der ambulanten Patienten liegt bei 140.000. Der Jahresdurchschnitt an stationären Operationen liegt bei 16.500, die Operationszahl ambulant bei 2.700.

Die Leistungen werden in 25 Kliniken mit jeweiligen Fachbereichen, Ambulanzen, einer Belegbettenstation, in interdisziplinären Behandlungszentren, Instituten, Notaufnahmen und Tageskliniken erbracht. Bundesweite Bedeutung hat zudem das Schwerbrandverletzentrum, in dem jeder Schweregrad von Verbrennungen behandelt werden kann. Von überregionaler Bedeutung sind zudem die Klinik für Spezialisierte Septische Chirurgie und die Infektiologische Isolierstation.

Klinikum St. Georg – über 800 Jahre mehr als nur ein Krankenhaus.

www.sanktgeorg.de